Nro. 88. 62. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 30. Juli 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Zum Abonnement für die Monate
August—September
ladet freundlichst ein
die Redaktion.

Wochenschau.

EC. Die tiefe politische Ruhe, welche über Deutschland gelagert ist, wurde auch in der abgelaufenen Woche nirgends gestört. Nicht blos die regierenden Herrschaften und die Staatsmänner, welche in Bädern und Sommerfrischen weilen (das Befinden Kaiser Wilhelms in Gastein und des deutschen Kronprinzen in England ist fortwährend ein befriedigendes), wollen ihre Ruhe haben, auch die Wähler lassen sich durch des Sommers Schwüle zu einiger Abneigung gegen Staatsangelegenheiten verleiten, wie die schwache Beteiligung bei der Wahlmännerwahl zum hessischen Landtag zeigte. Die Verhaftung der Mitglieder eines sozialistischen Comités in Berlin machte nicht viel Eindruck und man erfuhr alsbald aus Zeitungen, welche Berichterstatter im sozialdemokratischen Lager haben, daß statt der Festgenommenen sofort andere Parteigenossen die Funktionen des Zentralkomités übernommen hätten. Unsere Marine, welche bei Danzig ihre große Seeübungen mit Manöver des Panzergeschwaders und der Torpedoflotte beginnt, wird sich den englischen und italienischen Seekräften, welche jüngst bei Spithead und Livorno ihre Flottenschauen und Uebungsbewegungen abhielten, an seemännischem Geist und guter Rüstung ebenbürtig zeigen. Mit Interesse verfolgen unsere militärischen Kreise die Vorbereitung zur französischen Probemobilisierung, doch tritt die Anschauung, daß daraus ein Konflikt entstehen könne, bis jetzt nur vereinzelt auf. Die zwei französischen Bahnbeamten, welche in Mühlhausen wegen Besudelnng deutscher Grenzpfähle vor Gericht hätten erscheinen sollen, sind ausgeblieben und werden nun steckbrieflich verfolgt.

In Frankreich scheint mit Vertagung der Kammern der politische Lärm erst recht lebhaft werden zu sollen, der sich um die vielbesprochene Person des General Boulanger dreht. Ferry, der Vielgeschmähte, hat vor den Vogesenschützen in Epinal eine große konservativ-republikanische Rede gegen diesen „Tingeltangel St. Arnaud" gehalten, die bedeutendes Aufsehen macht. Ferner beschäftigt der Streit zwischen Kassagnak und dem Abg. Laur die Gemüter. Ersterer sagt, Laur's Behauptung, daß Mitglieder der Rechten des französischen Parlaments Boulanger zum Staatsstreich aufgefordert hätten, sei eine Lüge und verlangt den Namen dieser Deputierten oder Senatoren zu wissen, ehe er auf den Zweikampf sich einlasse, den Laur fordert. Während aber die beiden parlamentarischen Wiedersacher die Aufmerksamkeit der Massen an sich fesseln, gehen zwischen den Monarchisten Frankreichs und dem Vatikan in der Stille Verhandlungen vor sich. Der päpstliche Nuntius in Paris, dessen Besuch bei dem Führer der Senatsgruppe der Royalisten so viel Aufsehen machte, ist für einen Bischof eingetreten, der wegen unehrerbietigen Verhaltens gegen die Regierung gemaßregelt werden sollte. Seit der junge Staatssekretär Rampolla im Vatikan thätig ist, scheint von dort an alle Katholiken der Wink zur politischen Regsamkeit zu ergehen. Das Zirkular, worin die Rückgewinnung der weltlichen Herrschaft des Papstes gefordert wird, hat zwar einen sehr abkühlenden Eindruck auf die Freunde der Aussöhnung des Papsttums mit Italien gemacht, allein die nächsten Wahlen schon sollen zeigen, daß die Anhänger des Vatikans ihre politische Indifferenz aufgeben wollen, und auch in Deutschland erblickt das Zentrum in den Aeußerungen des Papstes über die Lage der Kirche eine Aufforderung zu weiterer politischer Reklamations-Arbeit. Selbst in Amerika bildet die päpstliche Politik das Tagesgespräch, weil dieselbe den Pater Glynn, der katholischen Sozialismus predigte, aufs Entschiedenste dementiert, ja angeblich sogar durch Exkommunikation bestraft hat, andererseits aber erklärte, mit den „Rittern der Arbeit" solle sich die Kirche nicht alliieren. Endlich liest man, daß der Papst zum Andenken an das Schiedsrichteramt, das er im Karolinenstreit versah, Medaillen prägen und eine davon dem Fürsten Bismarck übermitteln ließ.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 28. Juli. Der „Calwer Liederkranz" wird, wie aus dem Inseratenteil der heut. Nr. zu ersehen ist, am nächsten Sonntag im Saale der J. Dreiß'schen Brauerei eine musikalische Aufführung veranstalten. Wir möchten auf dieses Konzert, bei dem mehrere neue Chöre vorkommen, hiemit besonders aufmerksam machen; namentlich auch den vielen Luftkurgästen von hier und Umgebung dürfte diese Produktion eine angenehme Abwechslung in ihrem ruhigen Sommeraufenthalt bieten.

K Neubulach. Am Jakobifeiertag, den 25. d. M., feierte der von mehreren Veteranen im September v. J. gegründete Kriegerverein seine Fahnenweihe. Trotz des kurzen Bestehens des Vereins ist es ihm — Dank der freundlichen Unterstützung seitens der Stadtgemeinde und Einwohnerschaft — gelungen, die würdige Feier zu begehen. Das Fest selbst wurde in programmmäßiger Weise vom schönsten Wetter begünstigt ausgeführt. Morgens Tagwache, nachher Festgottesdienst, Empfang der zahlreich erschienenen auswärtigen Vereine, mittags 12 Uhr Festessen im Gasthaus zur Sonne. Nach Aufstellung der Vereine auf dem Marktplatz bewegte sich der Zug unter den Klängen der Musik durch die schön dekorierte Stadt auf den schattigen Festplatz. Nach Gesang (Brüder reicht die Hand zum Bunde 2c.) hielt Hr. Stadtschultheiß Hermann die Festrede, in welcher er mit beredten Worten die Bedeutung der Feier hervorhob, an die für Deutschland so ruhmreichen Jahre 1870/71 erinnerte und mit einem Hoch auf

Feuilleton. (Nachdruck verboten.)

Die Emigranten

von E. Avari.

(Fortsetzung.)

„Gott vergelts Euch", sprach sie, ihrem Begleiter zum Abschiede die Hand reichend, „Ihr habt mir einen glücklichen Tag gemacht." Der Ausdruck wehmütigen Sinnes in ihren Zügen, welcher plötzlich an Stelle des schäckernden Uebermuts getreten war, schien indessen diese Worte zu strafen.

„Lebe wohl, Eva, will's Gott, sehen wir uns wieder", rief Amandus ihr noch nach, während sie bereits den hohen, schmalen Steg betrat, der von der Landstraße zur Wohnung des Sägmüllers führte.

Beim nochmaligen Umschauen sah er noch immer die liebliche Gestalt unbeweglich auf dem schwanken Brette stehen, mit der Hand ihm zuwinkend, bis sie endlich in der Abenddämmerung seinen Blicken entschwunden war. Als Amandus in das Gasthaus zurückkehrte, um sich von dem Wirte zu verabschieden, riet ihm dieser, den späten Abend nicht zur Heimkehr zu benützen, sondern bis zum nächsten Morgen hierzubleiben, da er Jörge's Zorn und Bosheit für seinen jungen Freund fürchtete.

Amandus ließ sich endlich hierzu überreden und befand sich bald darauf allein in seinem Kämmerlein. Er streckte sich auf's Lager nieder und ließ die Bilder des vergangenen Tages an seiner Seele vorüberziehen, immer verwirrter wurden dieselben und als er in das Reich der Träume versank, erschien nur eines deutlich vor seinen Augen — das Bild Eva's.

Einige Stunden mochte er geschlafen haben, als ihn ein furchtbarer Donnerschlag erweckte. Erschrocken fuhr er empor und lauschte eine Weile. Da verbreitete sich plötzlich über die Wand seines Kämmerchens ein greller Feuerschein. Amandus sprang an's Fenster, fuhr aber geblendet zurück: unweit der Herberge schlugen züngelnde Flammen aus einem Hause empor.

Die Bewohner des Dorfes schienen, ermüdet vom Feste und spät erst zur Ruhe gekommen, in tiefem Schlafe zu liegen. Amandus und der Hirschwirt waren die ersten, welche der Brandstätte zueilten.

„Allmächtiger Gott!" rief der Wirt, „der Blitz hat in die alte Oelmühle geschlagen, da ist nichts mehr zu retten."

Aus dem Strohdache schlugen die Flammen zum nächtlichen Himmel empor, an welchem die dunkeln Wetterwolken vom Sturme gepeitscht dahinjagten.

„Hilfe! Hilfe!" rief es an einem der Giebelfenster, das schon beinahe von den Flammen erfaßt war.

Es war Eva, welche kaum aus dem Schlafe erwacht, ihrer Sinne nicht mächtig zu sein schien, denn noch mußten die Treppen unversehrt sein.

„Ich komme, Eva", rief eine Stimme, „habe Mut!" Mit diesen Worten eilte Amandus nach der niedern Pforte. Sie war verschlossen.

Im Verein mit dem Wirte stemmte er sich mit aller Kraft gegen die Eichenthür, aber diese gab nicht nach. Immer gieriger ergriffen die Flammen das alte Haus. Amandus rüttelte wie wahnsinnig an den Pfosten, denn er war sich plötzlich bewußt geworden, daß er das unschuldsvolle Mädchen liebe, so innig liebe, daß er eher mit ihr den gemeinschaftlichen Tod in den Flammen gestorben wäre, als sie auf so furchtbare Weise zu verlieren.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

unseren greisen Heldenkaiser endete, welches mit großem Beifall der Festgenossen aufgenommen wurde. Hierauf erfolgte die Enthüllung der von Fabrikant Neff in Biberach tadellos gelieferten Fahne, welche von einer der anwesenden Festdamen mit poetischen Worten übergeben wurde. Weitere von dem Vereinsvorstand, Vereinsmitgliedern und Hrn. Apotheker Stein von Calw gehaltene Ansprachen mit Hoch auf unseren König, auf den Fürsten Bismarck und Grafen Moltke fanden gleichfalls begeisterte Aufnahme. Mit Musik und Tanz begann ein fröhliches Treiben bis zum Abend, worauf ein gelungener, gut besuchter Ball in der „Sonne" den Abschluß des Festes bildete.

Weil im Schönbuch, 26. Juli. Heute nachmittag kam die Trauerkunde hierher, daß in dem abgelegenen Waldteil Bromberg des Reviers Weil 3 Waldarbeiter vom Blitz getötet worden sind. 4 Arbeiter hatten sich von den andern entfernt, um Bänder zum Aufrichten der durch Schneedruck geschädigten Kulturen zu holen. Sie wurden vom Gewitter überrascht und suchten Schutz in der Hütte, in welcher sich das Unglück ereignete. Der vierte Mann kam schwer verletzt lebend hier an, doch ist Hoffnung für Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Aalen, 26. Juli. Es giebt viele Bauern, die sich noch nicht in die Markrechnung eingelebt haben, sondern beim Viehhandel immer noch mit „Karolin" rechnen, trotzdem schon mancher dabei zu Schaden gekommen ist. So bemühte sich am gestrigen Jakobi-Viehmarkt ein israelitischer Viehhändler vergebens, einem Bauern sein Paar Stiere um 400 ℳ abzuhandeln. Der Bauer antwortete, um diesen Preis gebe er die Stiere nicht ab, sie müssen 21 Karolin (396 ℳ) gelten. Der Händler schlug natürlich ein und der Bauer hatte, nachdem er von den Umstehenden auf seinen Fehler aufmerksam gemacht worden war, das Nachsehen.

Frankfurt a. M. Ertappte Einbrecher. Die Kriminal-Polizei hat am Sonntag abend einen guten Fang gemacht, indem sie zwei Einbrecher auf frischer That ertappte, welche die Wohnung eines höheren Gerichtsbeamten in der Gutleutstraße auszuräumen im Begriffe waren. Der Bestohlene weilt mit seiner ganzen Familie seit dem Beginne der Gerichtsferien in der Schweiz, und so konnte es passieren, daß die Spitzbuben am Freitag abend in das leer stehende Haus einbrachen, die wertvollsten Gegenstände zusammenpackten und fortschleppten — und am Sonntag abend wiederkamen, um Nachlese zu halten. Inzwischen hatte die Kriminalpolizei aber Kenntnis von der Sache erlangt und hatte das Haus besetzt. Man überraschte den Hauptthäter, als er gerade im Begriffe war, einen Wäscheschrank zu revidieren. Als er Miene machte, sich auf den ihm gegenübertretenden Beamten zu stürzen, schlug dieser ihn mit einem Schlage zu Boden. Blutüberströmt wurde er abgeführt, während sein Gefährte für dies Mal unerkannt entkam. Heute vormittag aber machten ihn zwei Kriminalschutzleute ausfindig, während er noch einige in der Gutleutstraße gestohlene Gegenstände bei sich trug. Die beiden Verhafteten sind mit Zuchthaus schwer vorbestraft und dürften nun für einige Jahre unschädlich sein. Ob einer derselben etwa der längst gesuchte Silberdieb ist, wird die mit aller Energie geführte Untersuchung bald ergeben.

Berlin, 27. Juli. Nach den hier vorliegenden Nachrichten wird sich der Kaiser von Gastein nach Babelsberg, dann zu den Manövern nach Königsberg und Danzig, sowie nach Liegnitz begeben.

Zürich, 26. Juli. Tausende von Menschen umstanden die Gitter und die Mauern des sonst so stillen Friedhofes zur Rehalp, als gestern nachmittag vor 4 Uhr der gewaltige Leichenzug sich durch das Thor bewegte, der den 5 an der Jungfrau verunglückten Zürichern die letzte Ehre erweisen sollten. Hinter den 4 Leichenwagen schritten 60 Fahnenträger, und die Zahl der Leidtragenden, die in Reih und Glied folgten, betrug mehr als 2000. Am Grabe sprach zuerst Pfarrer Ritter, der den Verwandten und Freunden den Trost eines im Glauben starken Mannes spendete. Hierauf ergriff Sekundarlehrer Egg das Wort, um im Namen der großen Turnerschar, die am offenen Grabe stand, der Toten zu gedenken. Droben über den Zürichsee aber zog ein gewaltiges Gewitter und der Donner rollte in Grabgesang und Leichenrede; es war als ob die Elemente denen, welche im Kampfe gegen sie gefallen sind, ihren Scheidegruß entbieten wollten.

Vermischtes.

— Der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart sind in der ersten Jahreshälfte 2643 Anträge mit 15½ Millionen zugegangen, zur Annahme gelangten davon 2264 Anträge mit 13 Millionen Mark. Der reine Versicherungsstand erreicht 266 Millionen. Die Versicherungen treten ohne Karenzzeit sofort in volle Kraft; alle Klauseln, welche die Versicherung anfechtbar machen können, sind statutarisch ausgeschlossen. Die Auszahlung der anfallenden Versicherungssummen erfolgt ohne Verzug und ohne Diskonto-Abzug. Die Ueberschüsse fließen ungeschmälert an die Versicherten zurück; im Jahre 1887 kommen 2,031 300 ℳ und in den nächsten 4 Jahren weiterer 8,800 000 ℳ zur Verteilung. Die Dividenden können nach Belieben der Versicherten in verschiedenen Formen bezogen werden. Nach Plan A II wird vom 6ten Jahre ab die höchstmögliche Dividende je nach der Form der Versicherung 41—70 % auf die einfache Todesfallprämie gewährt; nach Plan A III sind Gewinnanteile zu erwarten, welche eventuell die Versicherungssumme übersteigen können und nach Plan B steigt die Dividende um jährlich 3 % der Prämie, somit entfallen nach 20jähriger Versicherungsdauer 60 % auf die Prämie und nach 33—34 Jahren wird der Versicherte nicht nur von jeder weiteren Prämienzahlung befreit, sondern er hat von da ab sogar eine alljährlich steigende Rente zu gewärtigen. Kriegs-Risiko wird gegen billige Bedingungen übernommen. Der Bankfonds vermehrt sich jährlich um ca. 6 Millionen Mark und erreicht zur Zeit ca. 64 Millionen, darunter Extra-Reserve ca. 11 Millionen und Hypotheken-Reserve 1 Million Mark. Die Bank ist infolge ihrer sparsamen und vorsichtigen Leitung nicht nur als unübertroffen billiges, sondern vermöge der bedeutenden Reserven auch als absolut sicheres Lebensversicherungs-Institut zu empfehlen.

— Während der Anwesenheit des Großherzogs von Baden in Bregenz bei der Abreise des Kaisers am 18. d. M. spielte sich nach der „Vorarlb. Ldsztg." folgende Scene ab: Als der Großherzog sich eben vom Kaiser verabschiedet hatte und dem Salondampfer „Kaiser Wilhelm" zuschritt, gewahrte er vornean in dem den Platz umspannenden Menschengurt einen dicken Wirt aus dem badischen Lande, dessen Herberge der Großherzog nach ermüdenden Jagden gerne aufzusuchen pflegt. „Sie auch hier!" redete der Fürst den Mann an. „Ja wohl, Königl. Hoheit, wollt mal auch den Kaiser sehen und die Fürstlichkeiten", gab dieser zurück. — „Und jetzt?" — „Jetzt will ich mit dem nächsten Schiffe heim." — „Das nächste Schiff wird das meine sein", lachte der Großherzog. „kommt also mit, Ihr sollt mit dem Kaiserschiff heimkehren." — Des dicken Wirts Auge streifte über die glänzende Umgebung seines Landesfürsten und er dankte angelegentlich für die Einladung, die er schon deshalb nicht annehmen könnte, weil er seinen Freund, den Förster, nicht verlassen dürfe. Aber die Einwände nutzten nichts, der Großherzog entschied vielmehr, daß der Wirt und der Förster mitfahren sollten. Und so geschah es auch.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 22. bis 28. Juli 1887.

Geborene:

24. Juli. Martha, Frida } Zwillinge, Kinder (posthumus) des † Adolf Eberhard, Maschinenstrickers.
25. „ Georg Karl Gotthilf, Sohn des Kaufmanns Karl Werner.

Gestorbene:

25. Juli. Margarete Katharine, geb. Beißer, Witwe des Gottlob Müller, Bäckers hier, 49 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 31. Juli 1887.

Vom Turme: Nro. 412. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den Töchtern in der Kirche. Nachmittagspredigt um 2 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 31. Juli 1887.

Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Hirsau.

Zum 25. Juli 1887.

(Mit Bezug an unsern Bericht in voriger Nr.)

Es hat in diesem festlichen Rund
Gesprochen schon mancher beredtere Mund
Von unserem Jubilar;
Drum komm' nur schüchtern auch ich noch heran
Und bitte: höret nachsichtig an,
Was in Reimen ich bringe dar!

Wir seh'n, wenn ein günstiges Los uns fiel,
Nach mühsam errungenem schönem Ziel,
Aufs Vergangene gerne zurück;
So wendet wohl auch unser Jubilar
Auf die Jugendzeit, da er Schäfer war,
Heut' gerne sinnend den Blick.

Ja, es weidete einst, den Stab in der Hand,
Die Schafe im Ober- und Unterland
Der heutige Jubilar,
Er weidet' und pflegt' sie mit klugem Sinn,
Es mehrt' sich die Herde und bracht' ihm Gewinn,
So verfloß ihm friedlich manch Jahr.

Dann that, wie einst sein Kollege David,
Auf der Lebensbahn einen bedeutsamen Schritt
Der geehrte Jubilar:
Nicht Schafe mehr auf grünender Au,
Nein, Bürger regieret in Hirsau
Als Schultheiß der Jubilar.

Er hat einen guten Tausch gemacht,
Braucht ja nicht zu frieren mehr in der Nacht,
Wie einst, wenn im Karren er lag;
Vielmehr am grünen Tische er schwitzt,
Wenn er eifrig amtet und schreibt und sitzt,
So manchen lieben Tag.

Doch er hat wohl auch manchmal im Stillen gedacht:
Ich hab' einen schlechten Tausch gemacht,
Als ein Ortsvorsteher ich ward,
Weit leichter einst lenkt' ich die Herd' durch den Hund,
Als jetzt Hirsau mit meinen Kollegien und
Mit meinem alten Schönhardt.

Wie ist's dann doch gut in solchem Fall,
Daß er hat ein treues Ehgemahl,
Das teilt mit ihm Freud und Leid!
Drum bring' der Frau Schultheiß ich mein Hoch:
Möchte sie das Leben dem Gatten doch
Versüßen noch lange Zeit!!!

Ed. Z.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Kirchenkonzert.

Zum Beginn der am Montag, den 1. August, abzuhaltenden Bezirksschulversammlung soll vormittags 9½ Uhr in der Stadtkirche eine **musikalische Aufführung** stattfinden (Chöre vorgetragen vom Lehrergesangverein und vom hiesigen Kirchengesangverein; eine Alt- und eine Tenorarie; Orgelvorträge). Jedermann ist hiezu freundlich eingeladen. Zur Aufnahme freiwilliger Beiträge für die Kasse des Volksschullehrerunterstützungsvereins werden die Opferbecken aufgestellt sein.

Calw, 27. Juli 1887.

Königl. Bezirksschulinspektorat:
Berg.

Calw.

Fahrnis-versteigerung.

In der Verlassenschaftssache der kürzlich verstorbenen **Ernstine Katharine Buob,** ledig dahier, wird in deren Wohnung in der Badgasse am nächsten Montag, den 1. August d. J., vormittags 8 Uhr, die vorhandene Fahrnis und zwar: **kleinerer Schmuck, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat,** sowie eine **Nähmaschine** gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Den 26. Juli 1887.

K. Gerichtsnotariat.
A.-V. Bauer.

Calw.

Stammholzverkauf

am Donnerstag, den 4. August, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause hier aus den Stadtwaldungen Meistersberg Abt. 1, 2, 3 und 4; Hardtwald Abt. 7, 13, 14, 15, 16, 17:

a) Eichen:				
2	St.	III. Kl. mit	2	Fm.
19	„	IV. „ „	4	„
b) Nadelholzlangholz:				
1	St.	I. Kl. mit	2	Fm.
12	„	II. „ „	17	„
199	„	III. „ „	185	„
1800	„	IV. „ „	732	„
380	„	V. „ „	74	„
c) Nadelholzsägholz:				
6	St.	I. Kl. mit	5	Fm.
38	„	II. „ „	20	„
110	„	III. „ „	30	„
zus. 2566	St.	mit	1071	Fm.

Auszüge werden auf Bestellung gefertigt.

Gemeinderat.

Revier Langenbrand.

Stammholz- und Brennholzverkauf

am Freitag, den 5. August d. J., von vormittags 10 Uhr an, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen: Unterer Tannberg, Erlenmiß und vom Scheidholz der Huten Schömberg und Grunbach:

1 Eiche mit 0,73 Fm., 1 Ahorn mit 0,21 Fm., 1148 Nadelholzstämme mit 570 Fm., 50 dto. Klötze mit 38 Fm., 449 Stück schwächeres Bauholz mit 72 Fm., 18 Rm. Eichenscheiter, 22 Rm. dto. Prügel, 36 Rm. dto. Anbruch; 6 Rm. buchene Scheiter, 8 Rm. dto. Prügel, 3 Rm. dto. Anbruch; 138 Rm. Nadelholzscheiter, 175 Rm. dto. Prügel, 190 Rm. dto. Anbruch und 2100 Nadelholzwellen unaufbereitet.

Calw.

Reisig-Verkauf

am Freitag, den 5. August, aus den Stadtwaldungen Eichhalden u. Rudersberg: 2500 St. gebundene forchene Wellen.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr im Teuchelweg beim Wasserreservoir.

Gemeinderat.

Calw.

Zwangs-Vollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich heute Samstag, den 30. ds., von 10 Uhr vormittags an, vor dem Pfandhauslokal:

Eine Partie **rein seidene Frauenhalstücher,** namentlich für Landleute passend, auch **seidene große Sack-** und **Halstücher** für Stadtleute,

und werden solche gegen bare Bezahlung billig abgegeben.

Exekutor L. Linkenheil.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem schweren Verluste unserer l. Mutter zu Teil wurden, für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Ehrenträgern, sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Kinder:
Louise und Marie Linkenheil,
Emilie und Hermann Müller.

Ziegelei Calw.

Vom Dienstag, 2. August, ab, giebt es wieder

frischgebrannten
Kalk
und Dachplatten

bei G. Eitel.

Widerruf.

Die in Nr. 86 des Bl. erschienene **Abbitte** gegen Rößleswirt Märkle widerrufe ich hiemit wieder, da ich solche beim Schultheiß in Eile unüberlegt unterschrieb. Meiner an das Schultheißenamt sofort gerichteten Bitte, der Klage ihren Lauf zu lassen und die Insertion rückgängig zu machen, wurde nicht entsprochen. Die vermeintliche Beleidigung ist blos die Nachsage der Aeußerungen von Luftkurgästen.

Hirsau, den 28. Juli 1887.

Privatier **Werner Kappler.**

Altburg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, zur Feier unserer Hochzeit Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 2. August, in das Gasthaus z. Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Ulrich Roller,
Sohn des Michael Roller.
Magdalena Rentschler,
Tochter der Witwe Rentschler von Lützenhardt.

Ernstmühl.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am Sonntag, den 31. Juli, laden wir alle werten Freunde und Bekannte zu Frau Handte's Wwe in Ernstmühl freundlichst ein.

August Oelschläger, Schlosser,
Sohn des Gg. Oelschläger in Ernstmühl.
Martha Lauffer,
Tochter des J. M. Lauffer, Schlossermeisters in Mühlen a. N.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Eine neue Sendung

griech. Wein

in ¾-Ltr.-Flaschen empfiehlt

Emil Georgii.

Ausverkauf.

Aus Auftrag verkaufe ich um schnell und gänzlich damit zu räumen, und um die Nachsteuer zu vermeiden,

verschiedene
Liqueure und Branntweine

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle hauptsächlich einen guten **Fruchtbranntwein** zu Ansätzen.

Eugen Dreiß.

Wilhelm Kolb,

Lederstraße,

bringt sein Tuchwarenlager höflichst in Erinnerung.

Eine neue Sendung für Sommer und Herbst in den modernsten Mustern ist eingetroffen.

Mostverkauf.

Im Auftrag habe ich 1½ Eimer **guten Most** zu verkaufen.

Küfer Aichele.

B.-G.

Heute (Samstag) Abstimmung.

Der Vorstand.

Rote und weiße
Weine

in größter Auswahl, sowie

Erntewein

empfiehlt billigst

Ernst Ludw. Wagner.

Rübsamen,

langen, weißen, rotköpfigen, empfiehlt

Emil Georgii.

Cigarren,

von **Mk. 2** — an aufwärts pr. Hundert, empfehle besonders auch den Herren Wirten bestens

C. Zilling.

Zu bevorstehender Verbrauchszeit bringe meinen

weißen u. gelben Essig,
weißen und roten
Weinessig
eigener Fabrikation,
sowie
Gewürze aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Euge

Wie seither, so auch übernehme

Woll

zum **Spinnen** und **Färben.**

Franz Schoenlen,
neue Färberei.

Cannstatter
Volksfestlose,

à 1 ℳ, empfiehlt

F. Reinhard, Friseur.

Milch

ist zu haben.

J. Dreiß,
Brauerei.

Küchenmädchen-gesuch.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird in ein besseres Haus zu baldigem Eintritt ein solides tüchtiges Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen kann. Näheres zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Speßhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am **Mittwoch, den 3. August, mittags 1 Uhr,** bei Gastgeber Lörcher daselbst ihr

Haus samt neuangebauter **Scheuer** und ungefähr 6 Morgen **Felder** samt der **Blume**

und kann sämtliches jeden Tag durch die Eigentümer vorgezeigt werden.

Benjamin Rotacker
und Geschwister.

KONZERT

des

Calwer Liederkranzes

unter gefl. Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte

am Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr,

im **J. Dreiss**'schen **Saale.**

PROGRAMM.

I. Abteilung:

1) Chor: „Das Kirchlein" . . . . . Becker.
2) Doppelquartett: „Sonnenlicht ist schlafen gangen" Abt.
3) „Altväterchen," Ländler für 2 Violinen u. Klavier Hässner.
4) Tenorsolo: „Suleika" . . . . . Mendelssohn.
5) Chor: „Waldandacht" . . . . . Abt.
6) Solo für Flöte mit Klavierbegleitung: „Wie nahte mir der Schlummer", Scene aus dem „Freischütz" Weber.
7) Duett aus „Stradella": „An dem linken Strand der Tiber" . . . . . Flotow.
8) Chor: „Ach du klarblauer Himmel" . . . . . Silcher.

II. Abteilung:

9) Ouverture zur Oper „Tancred", f. Klavier, 4händ. Rossini.
10) Chor: „Die Sonne zeigte golden sich" . . . . Kreuzer.
11) Doppelquartett: „Blümchen am Hag" . . . . Storch.
12) Duett: „Barcarole" . . . . . Kücken.
13) Chor: „Ich geh noch abends spät vorbei" . . . Kreuzer.
14) „Le souvenir," Violinsolo mit Klavierbegleitung Dancla.
15) Chor: „Hellauf Schwobeland" . . . . . Braun.

Mitglieder haben freien Zutritt. Entrée für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Zur Ernte empfehle ich meine

roten und weißen Weine

in großer Auswahl und mache hauptsächlich auf einen

Schillerwein à 35 Pf. pr. Ltr.

aufmerksam.

Eugen Dreiß.

Farbwaren aller Art,

trocken und in Oel abgerieben,

Leinöl und **Copalfirniße, Terpentinöl** sowie **Eisenlack etc. etc.**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Königsb. Briquettes

(gepreßte Braunkohlen),

Ia. gewaschene Nußkohlen und Ia. zerkleinerten u. gesiebten Gas-Coaks

liefert jedes Quantum zu billigen Preisen

Louis Schill.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die bisher von Herrn **Eugen Dreiß,** Kfm. hier, verwaltete Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr** zu festen und billigen Prämien.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit gerne bereit.

Calw, den 28. Juli 1887.

G. Jung, Kfm.

Knecht gesucht.

Ein tüchtiger **Kuhknecht** im Alter von 25—35 Jahren, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht. Zeugnisse erwünscht.

J. Dreiß,
Bierbrauer.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen, hat bis Martini zu vermieten

Bäcker Beißer's Wwe.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Gehring, Ledergasse.

Ausverkauf.

Um vollständig zu räumen:

Biber, Fries, Flanell,

Leibleszeuge

in **Sammet** und **Manchester,**

Barchente,

bedruckte und **farbige,**

Halstücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei

C. Zilling.

Flaschenbier.

Doppelbier

(nach Münchner Art gebraut),

bei 5 Flaschen à 22 ₰,

Lagerbier, vorzüglich,

bei 5 Flaschen à 19 ₰,

empfiehlt die

G. Haydt'sche Brauerei.

Hand-dreschmaschinen,

neue und gebrauchte, leicht gehend, nach den neuesten Systemen, hat billig zu verkaufen

Karl Trautz,
mechanische Werkstätte,
Dillstein b. Pforzheim.

Mein vorderes

Logis

habe bis Martini zu vermieten.

Tuchmacher Röhm.

Fettes Kuhfleisch

ist zu haben bei

Metzger Frohnmaier.

Weltenschwann.

Nächsten Dienstag verkauft

reine Milchschweine

Chr. Burkhardt.

Nagoldwärme am 29. Juli 17° R.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögens Ende 1886	**51,322,476 ℳ**	**Versichertes Kapital**	**198,135,937 ℳ**
Zahl der bestehenden Verträge	**69,789.**	**Versicherte Rente**	**842,678 ℳ**

Reiner Zuwachs der letzten 12 Jahre: 160,641,211 ℳ versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben.

Verteilungsmassstab: Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher **Verminderung der Versicherungskosten** von Jahr zu Jahr.

Dividende pro 1886 4 % des Versicherungswerts (Deckungskapitals) oder für den Jahrgang

1882	81	80	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65	64
11⁶	**13⁸**	**16⁰**	**18⁴**	**20⁷**	**23¹**	**25⁶**	**27⁹**	**32¹**	**34⁸**	**37⁶**	**40⁴**	**43³**	**46³**	**49³**	**52⁴**	**55⁶**	**58⁷**	**62⁰**

Prozent der Jahresprämie eines 30Jährigen.

Volle Dividende nicht nur bei der **gewöhnlichen einfachen,** sondern auch bei der **abgekürzten** Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei dem Vertreter der Anstalt:

J. Ziegler, Verwaltungsaktuar in Calw.

Die Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart

übernimmt Versicherungen auf den Todesfall von ℳ 1000 bis 100,000 in lebenslänglicher oder abgekürzter Form.

Durch die Zahlung der ersten Prämienrate tritt die Versicherung in volle Kraft; Klauseln, welche die Versicherung anfechtbar machen könnten, sind statutarisch ausgeschlossen. Die Auszahlung der anfallenden Versicherungssummen erfolgt sofort ohne Diskonto-Abzug.

Alle Ueberschüsse fließen voll und ganz den Versicherten zu.

Im laufenden Jahre kommen ℳ 2,031,313 und in den nächsten 4 Jahren weitere ca. ℳ 8,800,000 zur Verminderung der Prämien als Dividenden zur Verteilung.

Das Jahr 1886 brachte einen Ueberschuß von ℳ 2,847,177 = 44 % der Prämie nach Plan A II. Die Dividenden können nach verschiedenen Plänen bezogen werden;

Plan A II bietet vom 6ten Versicherungsjahre ab die höchstmöglichen Dividenden, je nach der Versicherungsform 41—70 % der einfachen Todesfallprämie;

Plan A III gewährt bedeutende Gewinnanteile, die eventuell die versicherte Summe übersteigen können;

nach Plan B erhält der Versicherte eine alljährlich um 3 % steigende Dividende, z. B. nach 20 Jahren ca. 60 %, nach 40 Jahren ca. 120 % der Prämie.

Versicherungsstand 266 Millionen, Bankfonds ca 64 Millionen,
Extra-Reserve ca. 12 Millionen Mark.

Calw: Lehrer Müller. **Altenstaig:** C. W. Lutz. **Böblingen:** O.-A.-Geometer Emhardt. **Egenhausen:** J. Kaltenbach. **Herrenberg:** Geometer Ilg. **Nagold:** G. Schmid. **Weilderstadt:** Fr. Schöninger. **Wildbad:** Lehrer Eppler. **Wildberg:** A. Köhler.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw